Abend- № 254. Ausgabe.

Berlin, Freitag den 22. Mai 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 22. Mai, 12 Uhr 10 Min. Mittags. Alte Freiburger Actien 123 Gld., — junge Freiburger 118 Geld. — Oberschlesische Litt. A 139 Geld, do. B. 130 Geld, do. C, 130¼ Gld., — Cosel-Oderberger 68½ Gld., Oppeln-Tarnowitzer 81¼ Br., Brieg-Neisser 79¼ Br., Schlesischer Bankverein 95¼ Gld., Darmstädter Bank-Actien 107 Br., — Disconto-Commandit-Antheile 113 bez., Oesterr. Credit-Actien 115⅓ bez., Oesterr. Bank-Noten 97¼ bez. Poln. Banknoten 96⅛ Gld. Minerva 95½ bez. — Das Geschäft war im Ganzen flau.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 21. Mai. (W. T. B.) Der Kaiser und die Kaiserin befinden sich noch immer in Fontainebleau. — Der Grossfürst Constantin ist gestern um 1 Uhr von Bordeaux nach Rochefort abgereist.

Marseille, 19. Mai. (Ag. Havas.) Die Nachrichten aus Constantinopel sind vom 11. Mai. — Nach Berichten aus Circassien vom 19. April, hat Mehemet-Bey sein Haupt-Quartier nach Sipschur verlegt. — Sefer Pascha hat 40,000 Naibs unter seinen Befehlen und Mehemet-Bey könnte, in Folge des Beitritts verschiedener Stämme, 80,000 Mann vereinigen. — Nach Berichten aus Mossul vom 5. April, ist der Aufstand der Kurden erstickt. — Die Wolle war am 24. April zu Damaskus gestiegen und am 6. Mai gingen die Seidenpreise zu Brussa bedeutend in die Höhe. — Man berichtet aus Athen 12. Mai, dass die Cerealien und Oliven reich stehen und die Trauben auf Corinth glücklich vor Schaden bewahrt wurden. Man glaubt, das die Seiden-Ernte ein ⅓ stärker sein wird, als 1856. — Admiral Willaumez ist im Piräus angekommen. — Im Senat fand eine heftige Discussion wegen eines im Hause eines Senators verhafteten Journalisten statt.

Marseille, 20. Mai. (Ag. Havas.) Es sind an der Toskanischen Küste, zwischen Gombo und Myliarino, Kisten mit Waffen aufgegriffen worden und hat diese Entdeckung verschiedene Verhaftungen veranlasst.

Madrid, 19. Mai. (Ag. Hav.) Herr Lafragua, der Mexicanische Gesandte, hat eine zweite Conferenz mit Pidal, dem Minister der auswärtigen Angelegenheit, gehabt; es ist nichts davon ins Publikum gedrungen. — General Narvaez hat seine Rede, die er an den Senat gerichtet, rectificirt, indem er erklärte, dass er kein Ministerium besonders habe anklagen wollen, die Ursache der Revolution von 1854 gewesen zu sein. Diese Schuld treffe Alle, auch die seinige nicht ausgenommen. Das Gerücht bezüglich einer bevorstehenden Liquidation der Coupons ist ungegründet.

London, 20. Mai. (Ag. Hav.) Im Oberhause ist die zweite Lesung des von der Regierung eingereichten Gesetzentwurfes über die Ehescheidung mit einer Majorität von 47 gegen 18 Stimmen votirt worden. Im Unterhause ist die von der Regierung eingebrachte Bill wegen Abschaffung der Unterstützung für protestantische Geistliche in Irland mit 318 Stimmen gegen 174 angenommen worden.

Unsere heutige Post.

— Die Börse wurde heut durch zwei Nachrichten vielfach beschäftigt, die dadurch für die kaufmännischen Kreise ein g sses Interesse erhalten, dass sie sich an zwei in der commerciellen Welt vollwichtige Namen anlehnen: es wurde nämlich einerseits aus Paris die Zahlungseinstellung eines Herrn Thurneyssen und aus London die eines Herrn Hambro gemeldet. Beträfen die Bankerotte die beiden grossen Träger der betreffenden Namen, so würden unzweifelhaft die Folgen davon auch für die Fondsbörsen nicht ohne wesentliche Nachwirkungen bleiben; in Beziehung auf das Londoner Fallissement steht es aber bereits fest, dass es nicht das bekannte Handlungshaus Hambro & Co. ist, wie denn auch die Fallitmasse in diesem Falle nur auf 30,000 £ Sterl. angegeben wird; und auch alle Details, die wir in Bezug auf das Thurneyssensche Fallissement hören, lassen die Vermuthung in uns aufkommen, dass es nicht Charles Thurneyssen, der Verwandte und Vertraute des Herrn Isaac Pereire, der Director des Creditmobilier, und auch neuerdings Mitbegründer der Russischen Eisenbahn-Gesellschaft sei, der in Fallitzustand verfallen ist, sondern wahrscheinlich nur ein Träger des gleichen Namens. (Man bezeichnet uns eine grosse Stearinkerzenfabrik dieses Namens, mit der hier eine Verwechselung vorliegt). Wir glauben daher, dass die Schlussfolgerungen, welche auf der Börse aus diesen beiden Bankerotten gezogen wurden, bis jetzt noch einer reellen Basis entbehren.

— Bekanntlich sind von den 20 Millionen ℛ 4procentiger Prioritäten der Köln-Mindener Eisenbahn, welche für den Bau der Bahn nach Giessen bestimmt sind, bisher nur 5 Mill. ℛ wirklich emittirt. Nach einer uns vorliegenden Notiz sollen eben gegenwärtig die zweiten 5 Millionen ℛ emittirt werden und es sind deshalb hier Schritte im Werke, um die ganze Summe an ein Consortium zu überlassen, und zwar in der Weise, dass den Beitretenden der fixirte Preis von 84 berechnet, der wirkliche Emissionspreis aber auf 86½ fixirt wird. Es fehlen uns bis diesen Augenblick noch die weiteren Details über diese Operation, auf die wir deshalb erst in den nächsten Tagen zurückkommen werden. Bis jetzt sind, wie uns hinzugefügt wird, besonders von den Wechslern grosse Summen übernommen worden, während die Bemühungen bei den eigentlichen Banquiers keinen rechten Erfolg gehabt zu haben scheinen.

♉ **Braunschweig**, 20. Mai. Die Landes-Brandversicherungs-Anstalt für das Herzogthum Braunschweig hat bei einem Versicherungscapital von 50,987,625 ℛ im v. J. für Vergütungen liquidirte Brandschäden zum Betrage von ingesammt 58,286 ℛ 3 ₰ ausgezahlt, welche sich auf 67 Brandschäden in der Art vertheilen, dass die geringste Vergütung das Dorf Westerode mit 3 ℛ 16 gGr., das Dorf Trautenstein mit 16,459 ℛ 21 gGr. 3 ₰ trifft. Die Stadt Braunschweig hat elfmal Entschädigungen bekommen, wovon die kleinste 5½ ℛ, die grösste dagegen 3906 ℛ 19 gGr. betrug. Am Schlusse des Jahres 1855 war mit Einschluss des Reservefonds zu 250,000 ℛ ein Ueberschuss von 278,878 ℛ 10 gGr. 11 ₰ vorhanden; die Beiträge zu 2 gGr. 8 ₰ für jedes Hundert der versicherten Summen betrugen (mit Einschluss der doppelten Beiträge, welche die Besitzer gewisser Kategorien von Gebäuden zahlen müssen) 56,856 ℛ 19 gGr. 10 ₰, die Beiträge der Rückversicherer zu den Brandschäden in der Stadt Braunschweig 1753 ℛ 19 gGr. 9 ₰, der Zuwachs des Reservefonds durch Eintrittsgelder und Zinsen 12,978 ℛ 5 gGr., Extraordinair 532 ℛ 11 gGr. 6 ₰, so dass sich eine Gesammteinnahme von 350,999 ℛ 19 gGr. herausstellt. Da die Ausgaben im Ganzen 66,174 ℛ 18 gGr. 1 ₰ betrugen, nämlich Vergütung für Brandschäden 58,286 ℛ 3 ₰, zurückgezahlte Beiträge für die im Jahre 1856 aus der Versicherung genommenen Summen 80 ℛ 9 gGr. 4 ₰, Verwaltungs- etc. Kosten 2935 ℛ 4 gGr. 9 ₰, Rückversicherungsprämien 4135 ℛ 3 gGr. 9 ₰, Extraordinair 738 ℛ, so stellt sich Ende 1856 ein Ueberschuss von 284,825 ℛ 11 ₰ heraus, wovon 250,000 ℛ zinstragend belegt sind. Für das laufende Jahr sind die Beiträge auf 2 gGr. 8 ₰ und die Eintrittsgelder auf 10 gGr. 8 ₰ von 100 ℛ der Versicherungssumme festgesetzt.

♉ **Braunschweig**, 21. Mai. Bei einem Flächeninhalt von 71,75 Quadratmeilen waren in unserem Herzogthum in den drei Jahren 1854 bis 1856 bei der vereinigten Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft für Braunschweig und Hannover die Summe von 7,725,100 versichert und Entschädigungen im Betrage von 28,876 ℛ gezahlt worden; die Entschädigung für 100 ℛ Versicherung betrug durchschnittlich 8 Ggr. 11,65 ₰, auf der Quadratmeile waren durchschnittlich 35,889 ℛ jährlich versichert. Für den Zeitraum 1833 bis 1853, während welcher 21 Jahre beide Gesellschaften getrennt operirten, betrug der einjährige Durchschnittsbeitrag für Hannover 17 gGr. 6 ₰, für Braunschweig 17 gGr. 10 ₰, welches Verhältniss sich jedoch ganz anders gestaltet, wenn man einzelne Jahre herausgreift und vergleicht. So betrug z. B. im Jahre 1844 der Beitrag für je 100 ℛ Versicherung in Hannover 1 ℛ, in Braunschweig 1 ℛ 21 gGr. 10 ₰, im Jahre 1848 respective 1 ℛ 1 gGr. 4 ₰ und 2 ℛ 2 ℊ 9 ₰, im Jahre 1853 resp. 22 gGr. und 2 ℛ 17 gGr. 6 ₰.

*** **Amsterdam**, 19. Mai. Die Verhältnisse der Kgl. Niederländischen Stroomboot-Matschappy gestalten sich ungemein günstig und ist bei dem Abschluss der Bücher, der gegen Ende des Jahres stattfindet, jedenfalls ein glückliches Resultat zu erwarten. Die jüngste General-Versammlung, welche am 27. März hier stattfand, hatte nur den Zweck, den Actionären Mittheilungen über die Anzahl und den Erbauungsort der neubestellten Schiffe zu geben. Ein Theil dieser Bestellungen ist bereits effectuirt und zur grossen Zufriedenheit der Auftraggeber ausgefallen. Alle Boote der Gesellschaft leiten, wohin sie auch kommen, die Aufmerksamkeit des sich dafür interessirenden Publikums wegen ihres zweckmässigen und schönen Baues auf sich. Der Lauf der Schiffe ist ungemein schnell und sind alle Kajüten ebenso elegant und fein wie bequem für die Passagiere eingerichtet, so dass sie mit Recht dem reisenden Publikum empfohlen werden können. Folgende Linien werden befahren: 1) von hier auf St. Petersburg; Abfahrt von hier 17. und 31. Mai, 17. und 28. Juni, 12. und 26. Juli; von St. Petersburg am 31. Mai, 14. und 28. Juni, 12. und 26. Juli und am 9. August; 2) von hier nach Königsberg über Copenhagen; Abfahrt von hier 3. und 24. Juni, 15. Juli, 5. und 26. August und 16. September; von Königsberg 13. Juni, 4. und 25. Juli, 15. August, 5. und 26. September; 3) von hier nach Leer und zwar von hier am 25. Mai, 4., 14., 23. Juni, 2., 12. Juli u. s. w., alle 10 Tage; von Leer vom 31. Mai alle 10 Tage; 4) von hier nach Bordeaux, und zwar von hier am 15. Mai, 5. und 26. Juni, 17. Juli, 7. und 28. August; von Bordeaux am 27. Mai, 18. Juni, 8. und 29. Juli, 19. August und 9. September. Die Preise für Personen und Frachten sind so billig gestellt, wie die auf den bisherigen Segelschiffen unter alleiniger Zurechnung der Versicherungs-Prämie.

□ **Paris**, 20. Mai. Die 3 % Rente schloss zu 69. Bankactien 4500, Créd. mob. 1275. Röm. —. Span. innere —, ausw. 42. — Orléans 1467,50. Nord 967,50. Ost 745, neue 732,50. Lyon 1485. Mittelmeer 1925. — Süd 790. West 787,50. Oesterreichische Staatsbahn 701,25. Lombard. Ven. 640. Franz-Joseph 495. Röm. 565.

Börsen- und Handels-Notizen.

— **General-Versammlung der Leipziger Bank.** Die am 19. d. stattgehabte Generalversammlung war hauptsächlich der Vorlage der Bilanz der Bank von ult. Februar c., resp. der Rechnungslegung über das 18. Rechnungsjahr von ult. Febr. 1856 bis dahin 1857 gewidmet. In Anwesenheit des Königl. Commissars, Herrn Kreisdirector v. Burgsdorff, eröffnete der Vorsitzende, Herr Kramermeister Poppe, die Versammlung, welche die entfallenden Anträge wegen Justification des Rechnungsabschlusses wegen Vertheilung des mit 166,237 ℛ 10 Ngr. 9 ₰ (einschliesslich 175 ℛ 2 Ngr. Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre) ausgeworfenen Reingewinnes mit 13 ℛ Dividende pro Actie = 156,000 ℛ; Gratification an den vollziehenden Director à 2 % — 3321 ℛ 7 Ngr. 4 ₰; desgl. an die 6 verwaltenden Directoren à 3 % = 4981 ℛ 26 Ngr. 1 ₰, sowie den Vortrag des Restes mit 1934 ℛ 7 Ngr. 4 ₰ auf das neue Rechnungsjahr, einhellig durch Acclamation genehmigte. Am Schlusse machte der Herr Vorsitzende noch der Versammlung die Anzeige, dass zufolge einer Mittheilung des Königl. Herrn Commissars die hohe Staatsregierung die Verlängerung des Bankprivilegiums bis zum Jahre 1869 bewilligt habe und dass dabei an den Fundamentalbestimmungen des dermaligen Statuts etwas nicht geändert werde.

— **Versammlung der Papierfabrikanten.** In der am 19. d. zu Stettin stattgefundenen Versammlung der Papierfabrikanten Pommerns, Preussens und der Mark Brandenburg wurde der Beschluss gefasst, dass eine Preiserhöhung der Papiere durch die obwaltenden Umstände vollständig gerechtfertigt sei; dass man aber in Betreff der Höhe der Steigerung erst den Beschluss der am 8. Juni c. in Frankfurt a. M. anberaumten General-Versammlung abwarten wolle.

— **Warschau-Wiener Eisenbahn.** Das Banquierhaus Joseph Epstein und das Handelshaus Milde in Warschau haben in Gemeinschaft mit der Schlesischen Gesellschaft von der Regierung die Warschau-Wiener Bahn in Pacht genommen. Sie werden deren Zweigbahnen bauen und jährlich 200,000 Silberrubel zahlen. Die Regierung garantirt 5 % und vom Ueberschuss noch ein Drittel.

— **Rhein- und Lahnbahn.** Ein Erlass des Nassauischen Staatsministeriums publicirt, dass die in § 7 der Concessionsurkunde für den Bau der Rhein- und Lahneisenbahn vom 31. März 1857 vorgesehene Hypothek von der Nassauischen Rhein- und Lahneisenbahn-Gesellschaft bestellt worden ist.

— **Rostocker Bank.** Die Bank hat am 19. d. eine Erhöhung ihres Disconto auf 6 pCt. für das Conto-Courant-, Effecten-, Lombard- und Disconto-Wechsel-Geschäft eintreten lassen und sistirt gleichzeitig einstweilen und bis auf Weiteres die Beleihung auf Privat-Hypotheken des Auslandes.

— **Falliment Thurneyssen in Paris.** Unter den am 20. in Paris veröffentlichten Fallit-Erklärungen befindet sich auch die des Hauses Karl Thurneyssen. Verluste an der Börse, man spricht von 4 Millionen, sollen die Ursache dieses Bankerotts sein, der in Paris um so grösseres Aufsehen erregt, als der Genannte der Sohn des Repräsentanten des Hauses Stieglitz in Petersburg und der Vetter des Schwiegersohns Pereire's ist. Letzterer führte ebenfalls den Namen Thurneyssen. Die Familie